

Volk- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 Kr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 Kr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgebungen.

Nr. 32.

Sonntag den 20. April

1862.

Aus Berlin berichtet die National-Zeitung unterm 14. April: „Nachdem am gestrigen Nachmittag mehrere kleine Brände durch die Feuerwehr schnell gelöscht waren, wurden die Bewohner Berlins durch einen ungeheuern Feuerschein erschreckt. Um 1 Uhr Nachts etwa entstand in dem Gesellschaftshause Feuer, welches sich trotz der sofortigen Anmeldeung so rasend schnell über alle Räume des großen Grundstücks verbreitete, daß, als die Feuerwehr erschien, bereits alles in vollen Flammen stand. Von allen Seiten wurde der Brand in Angriff genommen. Mit Todesverachtung sah man überall die Offiziere sowie die Feuerwehrmänner das tobende Element bekämpfen, dem die großen Mengen von Gas, sowie die außerordentlich leichte Structur des Baues die reichlichste Nahrung gab, des starken Windes gar nicht zu gedenken. Das durch letztern weithin herumgewehrte Funkenmeer entzündete plötzlich auf einem Holzplatze in der Gantianstraße einen Haufen Torf und einen daran befindlichen Zaun, jedoch wurde trotz des bereits hellen Auslodern dieser Brand schnellstens meist durch bereitwillige Hülfe von Civilpersonen und Kanonieren beseitigt. In einigen Stunden wurde die Feuerwehr bei großer Anstrengung Herr des Feuers, so daß eine Gefahr für die Nachbarhäuser nicht mehr zu befürchten war. Auch gewährte die Artillerie in der nahe liegenden Kaserne bereitwilligst Hülfe durch ein Commando Kanoniere. Die einstürzenden bedeutend hohen Umfassungsmauern haben glücklicherweise außer unbedeutenden Verlegungen einiger Feuerwehrmänner keinen Schaden angerichtet. Soeben (12 Uhr Mittags) werden die noch stehenden hohen Wände eingerissen.“

Die ministerielle „N. Post“ läßt sich aus Paris berichten: Der König von Griechenland und sein Hof seien auf das Schlimmste gefaßt und würden wohl in kurzem nach Bayern abreisen. Keine der Schutzmächte sei ihnen zu helfen geneigt.

Madrid, 12. April. Die Räumung Tetuans hat begonnen. — Wenn Spanien auf friedlichem Wege Genugthuung erhält, so wird es sich nicht in die innere Politik Mexico's mischen.

Athen, 15. April. Finstere Gerüchte durchziehen die Stadt. Zum zweiten Male wollten die Militärsträflinge aus ihren Gefängnissen ausbrechen, wurden aber entdeckt.

Briefe aus Athen vom 4. d. M. melden, daß zwei Bänden türkischer Albanesen in Griechenland eingedrungen

sind, um den Aufständischen Hülfe zu bringen. Am 30. März hat die von Orivas befehligte Festung Palamides das Feuer gegen die kgl. Truppen wieder begonnen. General Hahn ließ dem französischen Vice-Consul sagen, daß er das Feuer erwidern würde, wenn es fort dauere. Da die Aufständischen dieß nicht beachteten und einige Mann verwundeten und tödteten, so gab General Hahn das Zeichen zur Beschießung. Seine Geschosse fielen auf die Stadt, wo eine lebhaftere Aufregung herrschte. Alle Besten steckten hierauf die weiße Fahne auf. General Hahn ließ das Feuer einstellen und forderte gleichzeitig die Bewohner auf, den Platz zu verlassen, aber die Empörer verwehren ihnen dieß.

Türkei. Die bösen Folgen, welche die Pforte vom griechischen Aufstand befürchtete, fangen allmählig an, sich zu verwirklichen. Mitte März ist in Konstantinopel von dem Gubernium der Insel Cypren ein Schreiben angelangt, das die Stimmung der dort in großer Mehrzahl sich befindlichen Griechen als sehr revolutionär schildert und einen Ausbruch für bevorstehend hält. (N. N.)

Ueber die Vorfälle in Albanien wird aus Skutari geschrieben; Von den 4000 Baschi Bozuzs, welche am 19. 20. und 21. bei Kremnize gegen 2000 Montenegroer gekämpft haben, sind über 500 auf dem Schlachtfelde geblieben, und 700, worunter ihr berüchtigter Anführer Assa-Not-Bey, welcher sich lange Zeit nicht ergeben wollte, fielen in die Hände der Sieger. Einige hundert Mann von der Besatzung in der Kremnize sind an Hunger gestorben; der Rest hat sich hieher geflüchtet. Viele Köpfe wurden wie gewöhnlich abgeschnitten, doch blieben die Nasen verschont. In allen Gassen, auf allen Plätzen hört man das Weinen und Klagen über den Verlust eines Angehörigen. Die Gefangenen in Cetinje werden indeß human behandelt und gut gepflegt. (N. N.)

Amerika. Eine Anzahl der erschlagenen Bundes-soldaten fand man auf dem Schlachtfelde staltiert und sonst auf gräßliche Weise verstümmelt. Die haarsträubendste Mißhandlung der todten Feinde ist in Folge der vielen Niederlagen der Rebellen ganz allgemein bei ihnen geworden. — Geschworene Aussagen der bei Manassas wohnenden Farmer gehen dahin, daß vor ihrem Abzuge von dort die Rebellen eine Menge Leichen von Bundes-soldaten ausgegraben, die Fleischüberreste abgesotten und die Schädel und Schädelknochen als Trophäen mitgenommen haben, um Trinkbecher, Dolchgriffe zc. daraus zu machen.

Der Kirchenkonvent macht hiemit den hiesigen Bürgern bekannt, daß diejenigen Söhne, welche von der Vorschule nicht in die Lateinschule, sei es auf kürzere Zeit oder bis zu ihrer Confirmation, sondern unmittelbar in die Realschule übertreten wollen, erst in ihrem 10ten Lebensjahre in die Vorschule eintreten können, weil der Eintritt in die Realschule erst im 11ten Jahre erfolgen darf. Wer dagegen später die Lateinschule besuchen will, kann schon vor dem 10ten Jahre in die Vorschule aufgenommen werden.

Winnenden, 14. April 1862.

Der Kirchenkonvent,

Wirth. Zent.
Leopold. Pfander.
Kapff. Enßlin.
Mildenberger.
Steinbuch.

Winnenden.

Ginzug von Steuer, Brandschaden und Corporationssteuer.

In nächster Woche wird auf dem Rathhaus Steuer, Brandschaden und Corporationssteuer eingezogen, da nun $\frac{1}{4}$ theil der Steuer verfallen ist, und noch sehr viele Bürger mit ihren Schuldigkeiten im Rückstand sind, werden dieselben dringend zur Zahlung aufgefordert.

Der Tag des Ginzugs wird durch Ansläuten bekannt gemacht. Stadtpflege.



Am nächsten Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. d. Mts. von je Morgens 8 Uhr an findet in dem Hause der verstorbenen Jakob Graf Wittve in Birkmannswweiler eine Fahrnißauktion statt, wobei zum Verkauf kommt:

Am ersten Tag:

Bücher, Frauenkleider, Weißzeug, mehreres Bett und Bettgewand, Borrath an gebleichtem und ungebleichtem meist flächsenem Tuch, Schreinwerk und Küchengeschir aller Art.

Am zweiten Tag:

Faß und Wandgeschir, Allgemeiner Hausrath, 1 Wagen, 1 neuer Pflug sammt Egge, Borrath an Früchte, Holz, Dung u. s. w.



Am Ostermontag den 21. April ist Tanz-Unterhaltung bei guter Musik, wozu höflichst einladet
M o g l e zum Möhle.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißsch.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch den 23. d. Mts. aus dem Staatswald Häßlachau und Sichelberg:

- 11 Stück forchene Leichel, 13 und 26' lang,
- 22 Stück fichtene Baubolzstämmlein,
- 56 Stück dto. stärkere Stangen,
- 1 Eiche 24' lang 15' stark.
- 995 Stück fichtene Hopfenstangen von 15 - 40' Länge, 150 Stück dto. Baumspähle, 800 Stück dto. Rechenstiele, 1050 Stück dto. Bohnenstecken
- 19 Klaster buchene, erlene, aspene und Nadelholzschleiter und Prügel, 2000 Stück Wellen dieser Holzarten.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr im Häßlachau auf dem neuen Weg am Oberbrüderm Gemeindewald.

Reichenberg den 12. April 1862.

R. Forstamt.

v. Besserer.

Boppeweiler.

Gerber-Rinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr, wird in hiesigem Gemeindewald, zunächst dem Lemberg, die Gerberrinde von etwa 90 Stück Eichen auf dem Stock, gegen sogleich baare Bezahlung verkauft.

Gemeinderath.

Birkmannswweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Etwa unbekannte Gläubiger der kürzlich verstorbenen Wittve des Kronenwirths Jakob Haug von hier werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben müßten.

Ebenso werden etwaige Schuldner der Verstorbenen erinnert, ihre Schuldigkeiten unverweilt an den Pfleger der Kinder, Gemeindepfleger Nachtrieb in Brezenacker, zu entrichten.

Den 15. April 1862.

R. Amtsnotariat Winnenden

Ritter.

Die Stiftungspflege Baach hat 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft

Versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden-Erzeugnisse, als **Getreide, Wein, Hopfen, Tabak**, u. s. w. gegen Hagelschaden.
Die Ausbezahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Kapital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.
Weitere Auskunft ertheilen die Herrn Agenten, bei denen auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Stadtaccifer Westermayer in
Winnenden.
Wundarzt Schallenmüller in
Wablingen.
Jos. Weil in Hochberg.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: **Getreide, Wein, Tabak, Hopfen** und dergl. gegen Hagelschaden.
Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.
Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare u. unentgeltlich zu haben sind, in **Winnenden, Herr M. Kallenberg.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen deutschen Ofen sammt eisernem Helm billig zu verkaufen.
Max Schneyple.

Winnenden.

Am Ostermontag den 21.

begeht die Turngemeinde bei günstiger Witterung die Gröfßung des neuen Turnplatzes durch ein **Preisturnen** wozu sie Ihre Freunde und Gönner der Turnerei freundlichst einladet.

Für Musik und eine Restauration auf dem Plage wird gesorgt.

Winnenden.

Schneider-Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein junger Mensch welcher Lust hat das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen in die Lehre aufgenommen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen starken Dungwagen (die hintern Axen eisen) billig zu verkaufen.

Schlagenhauß zur Schwane.

Winnenden.

Seit der letzten Anzeige sind bei Unterzeichnetem folgende weitere Beiträge eingegangen:

- 1.) Für den Herbst-Verein: G. R. 1 fl. — N. N. 2 fl. — M. Salmon 30 fr.
- 2.) für den Erndte-Verein: N. N. 2 fl. — Fr. Revf. G. 1 fl.
- 3.) für den Bau einer evangelischen Kirche in Bregenz: N. N. 1 fl. — G. R. 18 fr.
- 4.) für den Bau einer evang. Kirche in Neapel: N. N. 1 fl.
- 5.) für die 3 evang. Christen in Spanien Matamoros, Alhamo und Trigo, welche ihres Glaubens wegen von der kath. Kirche verfolgt und als Galeeren-Gefangenen behandelt werden: (S. Christen-Vote v. 1862. No. 13.) N. N. 1 fl. 45 fr. — N. N. 1 fl.

Weitere Gaben werden gerne angenommen; insbesondere sind die letztgenannten 3 Gefangenen Christen in Spanien einer Unterstützung sehr bedürftig.

J. Wakenhut.

Es finden einige junge Menschen, bei guten Handwerkern Lehrstellen.

Näheres die Redaktion.

Der Stiefsohn.

(Fortsetzung.)

„Die wenigen Groschen, die Sie für Ihre Dienste erhalten, kommen von Ihrem Vermögen.“

Von dem Vermögen meiner Frau!“ sagte Falk zitternd. Das arme Weib hat Alles hergegeben, um mich vom Zuchthause zu retten. Wenn dieser Engels der Sohn meines Vernichters wäre!“

„Er ist es!“ versicherte der Doctor. „Sie werden fragen, warum er diesen Namen führt? Weil der junge Mann einen Riesenden seines Vaters verfolgt, der im Verdachte steht, einen großartigen Betrug vorzubereiten. Sie sehen, daß ich es gut mit Ihnen meine. Halten Sie es für rätlich, so benügen Sie dieses Avertissement. Auf meine Unterstützung mögen Sie zählen.“

„Ich danke Ihnen!“ rief der unruhige Falk. „Diese Nachricht hat allerdings großen Werth für mich — Adieu — vielleicht sehen wir uns wieder!“

Er verließ schwankend das Zimmer.

„Gut!“ murmelte der Doctor. „Meine Worte haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Der eingeschüchterte Falk wird sich zurückziehen und den Unannehmlichkeiten, die uns der Zufall bereitet, ist vorgebeugt. Das Incognito des jungen Beaumont ist nicht von Wichtigkeit. Wichtiger aber ist die Nachricht, daß sich Anselm Ehrenberg hier befindet. Ein Zusammentreffen des Vaters mit dem Sohne muß um jeden Preis verhindert werden.“

Der Doctor schrieb rasch einen Brief und übergab ihn einem Schreiber zur Besorgung auf die Stadtpost. Nun arbeitete er noch eine Stunde. Dann verließ er das Bureau und betrat das Familienzimmer. Seine Gattin war so eben zurückgekehrt; sie legte Hut und Mantel ab. Charlotte, eine üppige Frau von kaum dreißig Jahren, stand in einem Kleide von schwerer brauner Seide vor ihrem Gatten, der sie entzückt einige Augenblicke betrachtete.

„Bin ich nicht pünktlich?“ fragte sie lächelnd.

„Wie die Domuhr; so eben hat es fünf geschlagen.“

Sie bot ihm den Mund zum Kusse und zog ihn zu dem Sopha. Das elegante Zimmer ward durch das Feuer, das in dem Ofen brannte, matt erhellt. Die schweren Goldrahmen der großen Delgemälde, die an der dunkelrothen Wand hingen, flimmerten in dem matten, traulichen Lichte. Draußen heulte der Wintersturm, der von Zeit zu Zeit Schnee an die Fenster peitschte und das Feuer im Ofen rascher brennen machte, daß es die Gesichter der beiden Gatten hell beleuchtete. Es war dies die gewöhnliche Stunde, in der Otto Petri sein Tagewerk schloß und sich traulich mit seiner reizenden Frau unterhielt. Beide waren seit 6 Jahren verheirathet; aber noch liebten sie sich zärtlich wie in den ersten Tagen ihrer Ehe, die bis jetzt kinderlos geblieben. (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Ein Sänger wurde Nachts noch aus dem Bette gerufen, um ein Ständchen mitzusingen. Er öffnete das Fenster und rief hinunter: „Nicht um eine Million!“ — „Machen Sie keine Narrenpossen,“ antworteten die Untenstehenden, „der Mann erhält einen Kronenthaler!“ — „Ja, dann läst sich's hören!“ — und in wenigen Augenblicken war der Sänger da.

Herzliche Bitte.

Gemeindevorsteher. Es ist bei uns Sitte, daß die Neuverheiratheten innerhalb der ersten vierzehn Tage ihres Ehestandes einen Eichbaum pflanzen; da nun heute schon der vierzehnte Tag ist, seitdem du verheirathet bist, so erinnere ich dich, von diesem altlobllichen Herkommen in unserer Gemeinde keine Ausnahme zu machen. Der junge Kreuzbauer: So, so; warum muß denn aber d'os g'rad ein Eichbaum sein? Gemeindevorsteher: Hiedurch soll angedeutet werden, daß, gleichwie der Eichbaum ein sehr hohes Alter erreicht, auch deine Ehe von sehr langer Dauer sei, und du dich sonach im erwünschten langen Besitze deines lieben Weibes befinden mogest. Verstehst! Der junge Kreuzbauer: O, ich bitt' herzlich mein lieber Vorsteher! lat mich nur g'rad einen andern Baum pflanzen, der so schnell als möglich wieder absteht; denn da würd' ich mich bedanken, wenn ich lang in dem verwünschten Besitze von meinem Weibe bleiben müßt; wahrhaftig, an dem Weib da hab' ich jetzt schon ganz g'nug. —

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt, am 16. April 1862.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlo-Summe fl.	fr.
Dinkel.	Sack —	6. 162	Säcke 24	472	8
Haber.	— 3	6. 60	— 12	268	48

Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt:

Getreide-Gatt.	Höchst			Niedst.			Verh.	Differenz.	Bemerkungen
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.			
Dinkel, Gr.	4	40	4	32	4	26	fr.	fr.	Dinkelper Gr. fl. fr. fl. fr.
Haber „ „	3	30	3	28	3	26	1 fr.	fr.	
Mischling Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—	5 3 4 24
Kernen	6	28	—	—	—	—	—	—	Haberper Gr. 3 fl. 33 3 fl. 24
Waizen Gr.	1	52	1	48	—	—	—	—	—
Gerste	1	32	1	28	1	20	—	—	—
Roggen	1	36	—	—	—	—	—	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	1	44	1	40	—	—	—	—	—
Welschkorn	1	44	1	40	1	36	—	—	—
Wicken	1	36	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter 1 Pfd.	—	31	—	30	—	—	—	—	—